

DORFSPIEGEL AKTUELL - Juli 2005

Kein „roter“ Hausmeister in der Hillerter Grundschule?

Empört verkündete die SPD in ihrer jüngsten Okerpost, dass der auserwählte Hausmeister für die Grundschule nicht aus Hillerse kommt, obwohl durchaus geeignetes Personal aus Hillerse zur Verfügung steht. Von skandalöser Fehlentwicklung in der Samtgemeindeverwaltung will SPD-Bürgermeister Detlef Tanke wissen.

Doch schaut man einmal näher hin, dann ist festzustellen, dass der ausgewählte Kandidat, zwar in Leiferde wohnt, gelernter Maurer ist und über Jahre aber bei einem Betrieb in Hillerse gearbeitet hat und nach der Aufgabe des Betriebes leider längere Zeit arbeitslos war. Gut, jemanden aus Leiferde zu bevorzugen, mag für eingefleischte Hillerter Lokalpatrioten so sein, als würde ein „Preuße“ Ministerpräsident in Bayern. Doch des Pudels Kern erkennt man erst, wenn man erfährt, dass das „geeignete Personal“ u. a. dem näheren SPD-Umfeld zuzurechnen ist. Zumindest jedoch wurde dem Bürgermeister die Chance genommen, sich „genossenschaftlich“ in Szene zu setzen. Da muss es ihn schon betrüben, wenn dann doch ein Handwerker aus Leiferde ausgewählt wurde.

Das Lehrerkollegium der Grundschule Hillerse ist jedenfalls mit den Leistungen des neuen Hausmeisters zufrieden!

Schade, dass der so weltoffene Bürgermeister, gescheiterter Kandidat für Europa und Vorsitzender des Großraumverbandes, in diesem Fall empört die „Kirchturmpolitik“ einklagt und die Samtgemeindeverwaltung öffentlich auffordert, den ausgesuchten Bewerber wieder abzusetzen.

CDU - stark für Hillerse